

Mitgliederversammlung fördert Parteinahme für den Sozialismus

Die Grundorganisation unseres Instituts für künstliche Besamung hat sechzehn Mitglieder. Jeder fünfte Mitarbeiter gehört unserer Partei an. Von den sechzehn Genossen sind elf Hochschul- und ein Fachschulkader. Die politische Qualifizierung der Genossen ist darauf gerichtet, immer besser der volkswirtschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, die wir für die Entwicklung unserer Tierzucht und ihrer Leistungen tragen. Das 8. ZK-Plenum hat begründet, daß die Tierproduktion schneller gesteigert werden muß, um den rasch wachsenden Verbrauch der Bevölkerung an Fleisch und Milch zu befriedigen.

Impulse für die politische Arbeit

Die Mehrzahl unserer Genossen hat eine Parteischule absolviert. Die Delegation zum Studium an den Parteischnulen erfolgt nach einem langfristigen Plan, der mit der Kreisleitung abgestimmt und von der Mitgliederversammlung beschlossen worden ist. Der ständigen politischen Weiterbildung im Parteilehrjahr und in den Mitgliederversammlungen widmet die Parteileitung ebenfalls große Aufmerksamkeit. Zwei bis dreimal im Jahr nimmt die Parteileitung in der Mitgliederversammlung zum Parteilehrjahr Stellung.

Viel Sorgfalt widmet die Parteileitung der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen. Als

höchstes Organ der Grundorganisation nutzt wir die Mitgliederversammlungen zur ständigen Erhöhung der Kampfkraft und zur ideologischen Stählung der Mitglieder und Kandidaten, wie es das Parteistatut fordert. Im Kollektiv der Genossen beraten wir, wie der politisch-ideologische Einfluß der Partei in den Arbeitskollektiven, in der Gewerkschaft, der FDJ und in den Schulen der sozialistischen Arbeit verstärkt und die Wirksamkeit der Genossen bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse erhöht werden kann. Von den Mitgliederversammlungen kommen die Impulse des Kampfes der Genossen gegen die Einflüsse der imperialistischen und bürgerlichen Ideologie und für die Mobilisierung der Mitarbeiter des Instituts zur Erfüllung der staatlichen Forschungsaufgaben.

Bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen werden ständig Genossen einbezogen, um bestimmte Probleme zu untersuchen, dazu den Standpunkt ihres Arbeitskollektivs darzulegen oder aber ihren Parteiauftrag abzureden. Die Aufträge betreffen sowohl die Forschungstätigkeit als auch gesellschaftliche Aufgaben im Institut und Territorium sowie aktuelle politische Fragen. In letzter Zeit haben wir auf diese Weise zum Beispiel über die ökonomische und Preispolitik der DDR, über den antiimperialistischen Kampf der afrikanischen Völker und über die Provokationen diskutiert, die vönder BRD aus an der Staatsgrenze der DDR verübt werden. Auf

LOSC-berichte

Parteiauftrages arbeiten andere sechs Genossen. Sie haben die Aufgabe, an der Verbesserung der Gußqualitätsparameter, besonders für die Lagerschilde der Fertigungsgruppe I und II sowie für Lagerdeckel und Kleinteile, zu arbeiten. Der geschätzte Nutzen soll 150000 Mark betragen. Für die Realisierung dieses Parteiauftrages haben die Genossen durch ihre Überzeugungsarbeit ebenfalls die aktive Mitarbeit vieler Kollegen des Kollektivs erreicht.

Helmut Letz
Redakteur der Betriebszeitung
„unser motor“ des VEB
Elektromotorenwerk Wernigerode

Wichtige Rohstoffquelle erschließen

Auf der 6. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei wurde die vom IX. Parteitag gestellte Aufgabe, die Erfassung und Verwertung von Sekundärrohstoffen wesentlich zu erhöhen, mit Nachdruck unterstrichen. An alle Genossen erging die Aufforderung, den Sekundärrohstoffen den gleichen Rang wie den Primärrohstoffen einzuräumen. Diesen Auftrag unserer Parteiführung werteten die Genossen auch in unserem Wohnbezirk zunächst in der Mitgliederversammlung der

Wohnparteiorganisation III zusammen mit politisch-ideologischen Fragen aus. Dann bezogen wir den Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front, die Ortsgruppe der Volkssolidarität und andere gesellschaftliche Kräfte mit ein. Zunächst klärten wir unseren gemeinsamen Standpunkt, daß das Sammeln von Sekundärrohstoffen keine „arme Leute Politik“ ist. In allen Ländern der Welt sind sie eine bedeutende Quelle zur Sicherung des Rohstoffaufkommens. Ausgehend von